

Frau X.....

Persönlich

14.04.2024

Erneute Probleme an Zentrale vor Ausgang

Sehr geehrte Frau X

Ich schildere erneut die Probleme an der Zentrale, dieses mal wegen den von mir eigens abgegebenen Sim-Karte welche ja im Briefkasten war.

Sie haben organisiert, dass ich die Sim-Karte via Zentrale beim Ausgang vom Samstag 13.04.24 erhalten werde. Das hat auch alles reibungslos geklappt. Danke

Gleichentags nachdem ich Ihnen Umgehend nach Erhalt im Briefkasten die Sim-Karte abgegeben habe, kam am Abend Herr A.... beim gute Nacht sagen noch auf mich zu und teilte mir mit, dass er die Sim-Karte in mein Sack wo sich auch das Handy befindet verbrachte und nun alles klappe.

Natürlich nicht. Die Sim-Karte war zwar im Sack, auch mein Schreiben von Sunrise aber halt nicht auf dem Urlaubspass oder System keine Ahnung. Es hat halt wieder HerrK..... getroffen und er wollte mir diese nicht aushändigen, worauf er Herr D.....informierte. Da wie immer wieder alle im Hintergrund warteten zur Abfahrt, habe ich dann gewartet, bis alle ihre Sachen erhielten und habe dann Herr D..... mitgeteilt, dass ich darauf verzichte die SIM mit zu nehmen, auch ich müsse auf den Zug. Natürlich ist meine Begeisterung, dass es wieder nicht klappte sehr gering und das merkte man auch in meiner Äusserung. Nach dem letzten Vorfall der ja immerhin 4 Anläufe gebraucht hat auch Verständlich.

Herr D.....teilte noch mit, ich könne die Sim-Karte haben und wenn sie allerdings bei Rückkehr nicht in meinem Telefon sei, er dieses Beschlagnahmen werde. Hier halte ich fest, dass ich mit meiner Sim-Karte machen kann draussen was ich will und dies kein Grund zur Beschlagnehmung meines Telefons ist. Diese Drohung war unnötig. Aber natürlich war die Sim-Karte für mein Telefon dass ich hier in Urlaub nehme gedacht, weshalb ich nicht darauf eingegangen bin.

Dass ich mich aber Cholerisch anschreien lassen muss von Herrn D....., ob er auch was sagen kann, werde ich künftig nicht mehr tolerieren. Ich bin eine Erwachsene Person welche mich nicht anschreien lassen muss und mit dem nötigen Anstand und Respekt behandelt werden kann. Und auch ich kann zu Ende reden, dann hätte er die Möglichkeit gehabt sein Vorgehen mit zu teilen.

Es ist nicht mein Fehler, dass dies Intern immer noch nicht klappt und auch nicht meine Aufgabe, mich um interne Kommunikationswege oder Systeme und Abläufe mündlich oder schriftlich zu kümmern. Auch wenn Herr D..... der Meinung ist, ich solle es halt melden, habe ich genau diesen Weg gemacht. Auch von mir aus gemeldet, dass die Sim-Karte im Briefkasten war, ohne es zu merken. Wohl bemerkt in einem von Sunrise gross angeschriebenen Couvert und die Karte ist so gross wie eine ID-Karte. Mir egal, ich habe den richtigen Weg gewählt und alles Transparent abgegeben.

Auch hat man mir ja Kommuniziert, dass man beim letzten Schreiben und 4 Anläufen, die Abläufe nun geändert habe und nun alles richtig funktioniere was ja anscheinend nicht der Fall ist.

Damals musste ich mir anhören, dass ich ja Probleme mache wegen diesen Sachen von Herrn G..... Jetzt muss ich mich anschreien lassen von Herrn D..... Nein die Probleme sind woanders. Ich habe gesagt was ich wann mitnehmen möchte und wollte dies natürlich auch haben. Eine Diskussion wäre erübrigt gewesen, wäre es einfach bereit gewesen.

Schlussendlich ist es mir egal, denn wenn ich nicht mehr hier bin habe ich mit diesem BSD nichts mehr zu tun. Aber solange ich noch hier bin, erwarte ich den Anstand und Respekt genau so, wie sie es auch erwarten von uns.

Auch dass mein Laptop und Stick zwischenzeitlich gefunden wurde, hat mir gezeigt und Frau F.... auch im Gespräch gestern erklärt, dass dies genau dort war wo wir es damals beschrieben haben im Schrank im BSD-Büro. Dann gehe ich davon aus, dass gar niemand nach ihrem Schreiben an den BSD wirklich genau in diese Schränke geschaut hat und dies erst hervor kam als Frau F.... aufräumte. Kann man sich vorstellen, dass man sich da etwas verarscht vor kommt? Denn kommuniziert wurde, dass man überall nachgesehen habe und nirgends etwas ist. Der Stick mag wohl noch klein sein, aber mit dem Macbook und angeschrieben Y..... war dies zu sehen.

Nun ist es soweit, dass es mir reicht und ich mir das nicht mehr gefallen lasse. Und ich möchte auch nicht angeschrien werden. Deshalb die Frage an Sie Frau S....., wie lösen wir das, dass die betroffenen Personen sich bewusst werden, dass ich den richtigen Weg genommen habe und mich nicht anschreien lassen muss. Auch hier kann dazu gesagt werden und erwartet werden, dass alle Personen des BSD den Job selbst ausgewählt haben und ich deshalb erwarten kann, die nötige sachliche Distanz zu wahren und den Anstand zu behalten. Wir hier keine Schülerjungs sind und ich mir das wirklich nicht gefallen lassen muss. Macht das ein Insasse gegenüber dem BSD, dann wandert er in Bunker und zwar ohne Vorwarnung. Es ist logischerweise eine Machtstellung, denn wenn man gleich reagiert oder zurückgibt, ist der Ausgang gestrichen, im Bunker und auch wenn sich das klären liesse, bin ich überzeugt, dass dies dann das Problem des betroffenen bleibt.

Da Herr D....der BSD-Leiter ist, erwarte ich von ihm klar eine Entschuldigung mit konkreten Lösungsvorschlägen.

Eine Ausrede, ich sei auch nicht gerade freundlich gewesen lass ich nicht mehr gelten, denn nach 5 Anläufen ist es klar, dass irgendwann auch bei mir die Geduld zu Ende ist.

Ich bin zu den BSD jeweils anständig und korrekt. Ich habe keine Sonderwünsche an den BSD und halte mich an die Regeln. Ich habe nachweislich nichts mehr geschrieben damals beim Vorfall B....., also habe ich auch da entgegen meiner üblichen und früheren Reaktionen, keine 10 Seiten direkt an die Direktion geschrieben und mache das auch jetzt nicht und komme vorab an Sie. Mein Ziel ist es lediglich, dass ich anständig Behandelt werde und dass ich nicht so dumm bin um zu merken, dass zum Beispiel gar nie nach meinem Stick etc. gesucht wurde. Ebenso mir damals gesagt wurde, gegen das Kiffen im Haus zwei könne man nichts machen wenn man nicht inflagranti jemand erwischt. Da hätte man die Möglichkeit gehabt und hat es nicht getan. Der BSD stand damals draussen am Rauchen. Herr H..... sagte mir am nächsten Tag, er könne meine Reaktion verstehen. Also ist es nicht ganz abwegig, dass ich mich frage, weshalb man den auch nichts macht, wenn man denn kann. Ebenso verhält es sich mit meinem Verhalten am Samstag. Ich habe Frau F..... im Gespräch nach Ausgangsrückkehr gesagt, dass auch ich nicht mehr Geduld hatte und es leider auch wieder Herr Y.....getroffen hat, aber es eben schon mehrmals Probleme gab und sie mir sagte, sie könne mein Verhalten nach all den Vorfällen nachvollziehen.

Gerne bin ich bereit, vorab mit Ihnen das ganze noch zu besprechen wie wir allenfalls weiter vorgehen und bitte um Verständnis auf meine Reaktion und das erneute Schreiben.

Freundliche Grüsse

E.....